



Dies geschieht durch Reime, wovon jedes Kind wenigstens einige auswendig kann, und welche in den verschiedenen Ortschaften unseres Landes abändern. Beim Abzählen aber geht es auf folgende Weise zu:

Der Abzähler setzt sich nieder, die andern rings herum. Nun streckt jedes den Zeigefinger der rechten Hand auf das Knie des Abzählers, der selbst den Zeigefinger der linken Hand gibt. Er fängt nun an, ein Sprüchlein herzusagen, wobei er jedesmal auf einen andern Finger zeigt. Das Kind, auf dessen Finger das letzte Wort des Reimes fällt, ist frei und darf denselben wegziehen, was gewöhnlich schon im Sprüchlein selbst angedeutet ist, z. B. „Du bist ab!“ oder „Du bist frei!“ u. s. w. Nun fängt das Sprüchlein wieder an und ein anderes Kind wird frei. So geht es fort bis auf das letzte, welches das betreffende Amt erhält, den andern nachlaufen oder Blindkuh sein muß, u. s. w. Manchmal wird aber nicht das letzte, sondern gleich das erste Kind dazu genommen, wie aus folgendem Sprüchlein zu ersehen ist:

Wand wider Wand,
 Bübchen kommt gerannt,
 Läuft wohl in des Bäckers Haus,
 Ist ein Topf voll Honig aus,
 Läßt den Löffel drinnen stecken.
 Wart', ich lern' dich Honig lecken,
 Und das hübsch und fein,
 Du mußt Blindkuh sein! —

Wenn beim Abzählen das Sprüchlein aus ist und jedesmal wieder angeht, darf der Abzähler auf jedem beliebigen Finger anfangen, er muß aber aufpassen, daß er, während er spricht, die Reihe einhält und keinen Finger überspringt. Anstatt sich beim Abzählen niederzusetzen, wie oben gezeigt wurde, stehen auch wohl alle Kinder in einem Kreis und der Abzähler deutet mit dem Finger von einem auf das andere.

Einige Reime, welche zum Abzählen bei Spielen gebraucht werden können, sind folgende:

1.
 Eins zwei drei,
 Zucker in den Brei,
 Salz auf den Speck,
 Du mußt weg!

2.
 Ich und du
 Und Bäcker's Kuh,
 Und Müller's Esel,
 Der bist du!

3.
 Es lief eine Maus
 Wohl um das Haus
 Den Tripp, tripp, trapp,
 Denn du bist ab!